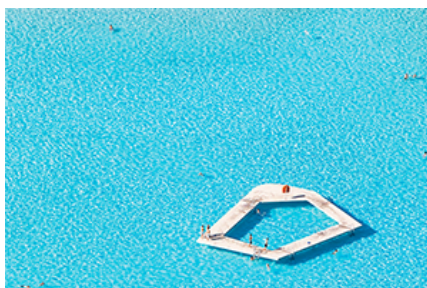


**WRB-Blog Nr. 09/15: Thomas Hodel, Fotograf, zum Thema:
«Über den Dächern von Bern»**



Wissen Sie, wie Bern von oben aussieht? Zusammen mit dem Helikopterunternehmen Mountainflyers fotografiere ich die Stadt aus der Luft. Seit drei Jahren fliegen wir regelmässig über Bern. Die besten Bilder werden in einem Bildkalender veröffentlicht.

Bern Belpmoos. Einen letzten Funkspruch zum Tower, dann heben wir ab. Ziel: die Stadt Bern. Ruhig gleitet der Helikopter durch die Luft. Autos und Menschen sehen klein aus. Es ist, als ob wir über einer Miniaturstadt schwebten. Unter uns die Aare, das Eichholz, dann ist das Bundeshaus in Sicht. Es weht ein eisiger Wind auf rund 500 Metern Flughöhe – zur besseren Sicht wurde eine Türe des Helikopters abmontiert. Gesichert durch einen Gurt, lehne ich mich hinaus. „No e chli meh nach links“, teile ich dem Piloten übers Mikrofon mit. Insgesamt sind drei Kameras mit verschiedenen Objektiven an Bord. Das grösste Zoom-Objektiv wiegt sieben Kilogramm und ist so gross wie der Oberschenkel eines ambitionierten Bodybuilders.

„Weyerli“, das Gurtenfestival und YB

Vor drei Jahren starteten das Helikopterunternehmen Mountainflyers und ich das Projekt „Bern von oben“. Auf den bisher zehn Flügen fotografierten wir nicht nur das Bundeshaus, den Zytglogge und das Münster, sondern auch weitere Sehenswürdigkeiten, die uns Bernerinnen und Bernern am Herz liegen: das Freibad „Weyerli“, das Gurtenfestival oder das Stade de Suisse Wankdorf als YB darin spielte. Die besten Luftaufnahmen wurden in einem Bildkalender für das Jahr 2015 veröffentlicht. Auch für das kommende Jahr wird wieder ein Kalender erscheinen. Zudem werden alle Luftaufnahmen im Internet aufgeschaltet.

Die grösste Herausforderung

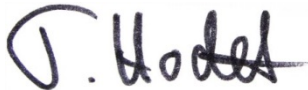
Was ist die grösste Herausforderung beim Fotografieren aus dem Helikopter? Der Umgang mit dem Wetter. Oftmals mussten geplante Flüge kurz vor dem Abflug verschoben werden. Mal regnete es, ein andermal verschwand der Flughafen im Nebel oder es fing kurzerhand an zu schneien. Zwingend müssen auch die Vorgaben für Helikopter eingehalten werden: Mindestflughöhe von 300 Metern und bei Nachtflügen eine Mindestsichtweite von 8 Kilometern.

Zurück nach Bern-Belpmoos

Nach 15 Minuten in der Luft sind alle Bilder im Kasten. „We're ready for landing“, funkt der Pilot zum Fluglotsen im Tower. Dieser gibt grünes Licht, wir fliegen der Aare entlang zurück. Eine letzte Drehung und wir landen sanft auf festem Grund. Die Rotoren kommen zum Stehen, wir bringen die Türe am Helikopter wieder an und schieben ihn zurück in den Hangar.

Übrigens: Seit kurzem hängt eine Berner Luftaufnahme nicht nur in YB-Trainer Uli Fortes Wohnung, sondern auch im Sitzungszimmer des WIRTSCHAFTSRAUM BERN.

Thomas Hodel
Fotograf



Die Luftaufnahmen: <http://www.bern-von-oben.ch/>
Das Helikopterunternehmen: www.mountainflyers.ch